

## Gottesdienste. *Wir laden herzlich ein!*

So	10.00 Uhr	Gottesdienst
So	18.00 Uhr	Der Anlasser <sup>☺</sup> , 1. Sonntag im Monat, Großer Saal
So	18.00 Uhr	Abendgottesdienst, 2.-5. Sonntag im Monat
Abendmahl		mit Wein 1. Sonntag im Monat morgens; mit Traubensaft morgens 3. und 5. Sonntag, abends 2. und 4. Sonntag
So	10.00 Uhr	»Kleine Freunde«, Kinderzimmer unter der Kirche
So	10.00 Uhr	Minigottesdienst, Matthäuskindergarten
So	10.00 Uhr	Kindergottesdienst, Großer Saal
Do	10.00 Uhr	Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat

*Die Matthäuskirche ist geöffnet: Montag–Freitag von 9–16 Uhr*

## Wichtige Termine. *Hier ist was los.*



23. September	Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
23. September	Frühstückstreffen für Frauen, 19.30 Uhr (!) zum Thema »Geschieden – und nun? Eine Podiumsdiskussion«; Jugendgästehaus Aasee, Eintrittskarten im Vorverkauf nur bei: Crêperie du Ciel oder Kiosk Pluggendorfer Marktplatz Infos unter: <a href="http://www.fruehstueckstreffen-ms.de">www.fruehstueckstreffen-ms.de</a>
27. September	Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
2. Oktober	Familiengottesdienst, 10 Uhr / Gemeindemittagessen, 12 h
6. Oktober	Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
8. Oktober	Frühstückstreffen für Frauen, 9.30 Uhr zum Thema »Abschied – Loslassen – Neubeginn« ☞ s. Angaben 23. Sept.
12. Oktober	HK-Tauschabend
18. Oktober	Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
21. Oktober	Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
3. November	Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
6. November	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Koreanischen Gemeinde, 10 Uhr, anschließend Begegnung im Großen Saal
13. November	Café Matthäus, Großer Saal, 11-17 Uhr ☞ s. Seite 17
15. November	Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
ab 15. November	Expedition Glauben an 5 Abenden & 1 Samstag ☞ s. S. 12
20. November	Gemeindeversammlung zur Presbyterwahl, 11.15 Uhr
25. November	Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
25./26. Nov.	Kleiglei Kleingruppen-Leiter-Treffen



# matthäusbote

Gemeindebrief der Evangelischen Matthäusgemeinde Münster

September · Oktober · November 2011 / 4

### INHALT:

Was bleibt?	2
Presbyterwahl am 5. Februar	4
Münster-Tafel jetzt in Matthäus	6
Projekte in der Weltmission: Gemeinde in Sarajevo	8
Projekte in der Weltmission: Susanne Koch	9
Expedition Glauben – für jeden ein Abenteuer!	10
Abschied von Solveig Wallis	11
Kinderfreizeit in Hoogeloon	12
Jugendfreizeit in der Schweiz	14



**Aufkreuzen  
für die Gemeinde  
Presbyterwahl  
am 5. Februar 2012**

**1 Wahl 9 Köpfe  
Schlagen Sie  
die nächsten Presbyter vor!**

## Was bleibt?

Das ist eine der ganz großen Fragen, die die Menschheit umtreibt. Wenn man sich auch nicht täglich mit diesem Thema beschäftigt, so doch immer mal wieder. In diesem Jahr war es zentraler Inhalt des Allianzgottesdienstes am 17. Juli im Schlosspark, der wieder sehr viele Menschen anlockte.

Ein – wie ich finde – sehr passendes Lied zu diesem Thema gibt es von der Band Gracetown: »Du bleibst«. Ein paar Gedanken meinerseits dazu:

Dieses Lied zeichnet ein Bild davon, wie wir Menschen unser Leben gestalten. Neben Faktoren, die wir nicht beeinflussen können, gehören ebenso Faktoren, die Gestaltungsspielräume lassen, zu unserer Existenz. Wir werden zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort in ein bestimmtes gesellschaftliches Gefüge geboren. All das nimmt Einfluss auf unser Sein und Werden, auf unsere Sicht der Welt, auf das, was uns Menschen mitgegeben wird und was wir an die nächsten Generationen weitergeben.

Mit allem, was wir sind – mit unserem Körper, unseren Gedanken und Gefühlen, unseren Fä-

higkeiten und Absichten – streben wir nach Erfüllung, streben wir nach Sinnhaftigkeit, danach, etwas Besonderes zu sein.

Wir sind etwas Besonderes! Nicht, weil wir uns besonders bemühen; nicht, weil wir so großartige »Lage-Checker« und Weltveränderer sind und alles so viel besser machen als Generationen vor uns (manches vermutlich schon ...); und vor allem nicht, weil wir – komme, was da wolle – alles an Raum und Zeit überdauern. Im Lied heißt es: »Wir ... streben immer weiter nach Unendlichkeit.« Tief in uns ist diese Sehnsucht angelegt, dass unser Leben mehr bedeutet als das, was es von der Geburt bis zum Tod ist.

*»Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.«* Prediger 3, 11

Unsere Sehnsucht liegt begründet in Gott. Er ist unser Grund. Er ist unsere Hoffnung. Er ist unser Schöpfer und unser Ziel. Wir sind etwas Besonderes, weil er uns Anteil an seinem Leben gibt, das all unser irdisches Denken, Fühlen, Handeln und

Sein übersteigt, Raum und Zeit sprengt mit Ewigkeit.

Wir können unser Leben nicht selber erfüllen. Zu oft stoßen wir an unsere Grenzen. Wir können uns aber Gott anvertrauen, uns von seiner Lebendigkeit beschenken lassen, denn: »Nur

das, was du sagst, bleibt am Ende bestehen ... du bleibst« (Gracetown) – auch über den Open Air-Gottesdienst und alles andere hinaus.

Eine großartige Antwort auf eine große Frage!

*Rebecca Roggenkamp*



### DU BLEIBST

**Seit tausend Jahren dreht sich unser Planet,  
und unser Leben dreht sich unaufhörlich mit.  
Und jeder Mensch hat sein Sonnensystem,  
in dem die Sterne und Kometen verglühn.**

**Was heute ist, ist morgen schon Vergangenheit,  
verschwindet kaum erlebt in Lichtgeschwindigkeit.  
Wir unterliegen dem Gesetz von Raum und Zeit,  
und streben immer weiter nach Unendlichkeit.**

**Menschen kommen und Menschen gehen,  
man hat schon viele Große fallen sehn.  
Himmel und die Erde werden vergehen,  
doch Du bleibst.**

**Wir klammern unser Herz an Schätzen fest.  
Vergessen oft, dass alles hier zu Staub zerfällt,  
vergänglich ist, was wir mit Augen sehn.  
Nur das was Du sagst bleibt am Ende bestehn.**

**Was du immer warst, wirst du immer sein, o, du bleibst.**

## Presbyterwahl am 5. Februar 2012

In der gesamten Evang. Kirche von Westfalen finden 2012 Presbyterwahlen statt. Vorausgesetzt, der Kreissynodalvorstand stimmt zu, werden wir die Zahl unserer Presbyterinnen und Presbyter um eine Person auf neun erhöhen, mit Pfarrer werden dann zehn Personen die Gemeindeleitung bilden. Die Presbyter, die 2012 gewählt werden, bleiben regulär bis 2016 im Amt.

### *Was ist neu?*

Eine wesentliche Änderung galt schon bei der letzten Wahl, wirkt sich aber jetzt aus: Presbyterinnen und Presbyter werden nur noch für vier statt wie früher acht Jahre gewählt. Damit werden bei jeder Wahl und auch bei der kommenden *alle* Plätze im Presbyterium neu besetzt. Kein Presbyter bleibt automatisch im Amt. Wiederwahl ist aber möglich.

### *Wer kann wählen?*

Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied, das zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 16 Jahre alt ist. Entscheidend ist die rechtliche Mitgliedschaft. Alle, die sich der Gemeinde

zwar verbunden fühlen, aber im kirchenrechtlichen Sinn kein Mitglied sind, können auch nicht wählen.

### *Wer kann gewählt werden?*

Kandidatinnen und Kandidaten müssen folgende formale Bedingungen erfüllen:

- Gemeindegliedschaft: Hier gilt dasselbe wie oben beim aktiven Wahlrecht.

- Alter: Bei der Wahl müssen die Kandidaten mindestens 18 Jahre alt sein. Mit 75 Jahren endet die Mitgliedschaft im Presbyterium automatisch. Kandidaten, die bei der Wahl noch nicht 75 Jahre alt sind, können gewählt werden, würden mit Erreichen des 75. Lebensjahres aber automatisch aus dem Presbyterium ausscheiden

- Unterstützer: Wer zur Wahl antritt, muss 5 Unterschriften von wahlberechtigten Personen (s. o.) haben, die seine oder ihre Kandidatur unterstützen. Mit der Unterschrift verpflichten sich die Unterstützer nicht, die Person zu wählen, sondern sagen, dass sie es gut finden, dass diese Person kandidiert. Formulare dafür kann man ab September im Gemeindebüro

und in der Kirche bekommen.

- Persönliche Bedingung: Das Presbyteramt ist ein geistliches Leitungsamt. Presbyterinnen und Presbyter müssen bereit sein, Jesus Christus als dem eigentlichen Leiter der Gemeinde zu folgen. Nur dann können sie auch der Gemeinde wirklich dienen. Nach der Kirchenordnung müssen sich Kandidatinnen oder Kandidaten »durch Besuch des Gottesdienstes und durch Teilnahme am heiligen Abendmahl ... als treue Mitglieder der Gemeinde bewährt haben« und »einen guten Ruf in der Gemeinde besitzen«.

### *Wie sieht das Wahlverfahren aus?*

Hauptakteur im Wahlverfahren ist die Gemeinde. Sie stellt die Kandidaten auf und sie wählt. Wir haben im Presbyterium bewusst entschieden, als Gremium keine neuen Kandidaten zu suchen oder anzusprechen. Die Vorschläge sollen aus den Reihen der Gemeinde kommen.

### *Zeitplan:*

18.9.2011 Wir veranstalten nach dem Gottesdienst eine Matinee mit ausführlichen Informationen zur Wahl. Ab dann stehen auch die Formulare für Wahlvorschläge zur Verfügung.

20.11.2011 Nach dem Gottesdienst findet eine Gemeindeversammlung statt, in der über das Verfahren informiert wird.

26.11.2011 Bis dahin müssen die Wahlvorschläge für Kandidaten im Gemeindebüro eingegangen sein. Danach sind keine Meldungen mehr möglich.

Anschließend werden die Vorschläge geprüft. Alle Vorschläge, die die Kriterien (s. o.) erfüllen, nehmen am Wahlverfahren teil. Aus der Liste der Kandidatinnen und Kandidaten wird ein sogenannter einheitlicher Wahlvorschlag erstellt. Sollten wir weniger Kandidaten haben als es Plätze im Presbyterium gibt, würde der Kreissynodalvorstand die Kandidaten ergänzen.

18.12.2011 Der Wahlvorschlag wird abgekündigt. Sollte die Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten so hoch sein wie die Plätze im Presbyterium, findet keine Wahl statt und das Presbyterium steht fest.

Werden mehr Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt als es Plätze im Presbyterium gibt, kommt es am 5. Februar 2012 zur Wahl. Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl.

*Volker Roggenkamp*

## Münster-Tafel jetzt in Matthäus

**46** Abholer sind am 5. August gekommen, um Ihre Lebensmittel in Empfang zu nehmen. Zum ersten Mal bei uns. Ein reibungsloser Übergang von der an der Hammer Straße gelegenen katholischen St. Sebastian-Gemeinde, die geschlossen wurde, zur evangelischen Matthäusgemeinde.

### Frühstück und Vorbereitung

Das Team – rund 12 Personen aus Münster und Umgebung – trifft sich gegen 10 Uhr, um in Ruhe miteinander zu frühstücken. Man kennt sich zumeist schon lange, nimmt sich in den Arm, es wird gefrotzelt. Nur ich, der Einzige aus der Matthäusgemeinde, werde per Handschlag begrüßt. Der »Chef«, Polizist im Ruhestand, bricht das Eis: »Wir duzen uns hier.«

Wie Ameisen verteilt sich das Team: Der Saal wird vorbereitet, Tische stehen im »U«, mit Klappkisten drauf. Von 11.30 bis 12 Uhr erscheinen die Abholer zum ersten Mal, um eine Marke mit einer Nummer abzuholen: So weiß man, wie viele Portionen gebraucht werden. Nun bringt der Lieferwagen von der Münster-Tafel den Anteil für die An-

toniusstraße: Wir sind schließlich nur eine von rund 25 Ausgabestellen in Münster.

### Sortieren und Zuteilen

Die Ware wird gesichtet, Verdorbenes aussortiert, Gemüse gewaschen, Brot, Brötchen, Obst und Gemüse werden in Tüten verpackt. Dann werden die Artikel auf die 46 Kisten verteilt, möglichst gerecht; vereinzelt werden »Sonderwünsche« berücksichtigt (hier nur Gemüse, dort ein Haushalt ohne Backofen, da kein Schweinefleisch).

Zum Monatsende werden wieder mehr Leute kommen: Dann wird das Geld knapp. Ich bin erstaunt über die Menge pro Haushalt: eine Klappkiste für jeden, oft voll. Nie gibt es die gleichen Artikel, denn es kommt immer darauf an, was die abgehenden Stellen der Münster-Tafel zukommen lassen. Manchmal sind es frische Waren aus der Fabrik mit fehlerhaften Etiketten. Brot oder Gemüse, das zuviel bestellt wurde. Gelegentlich wird das Mindesthaltbarkeitsdatum in einigen Tagen ablaufen, Bananen können schon mal etwas reifer sein. Doch abgelaufene Artikel bekommen die

Abholer nicht eingepackt, nie.

### Teamgeist

Wir sind gut in der Zeit. Noch einen Kaffee, zusammen sitzen, plaudern. Man nimmt gegenseitig Anteil am Privatleben. Nicht nur fünf

Stunden Zeit bringen die Helfer mit – die Klappkisten sind selbst gekauft, Kosten für das Frühstück trägt jeder selbst. Eine junge Frau isst heute nicht mit, für sie hat der Ramadan begonnen. Religiös geht es hier jedoch nicht zu, keine frommen Sprüche: Praktische Hilfe ist angesagt. Einige sind katholisch, andere evangelisch, mancher hat mit Kirche nichts am Hut.

### Jeder kriegt seinen Teil

Die ersten Abholer kommen, um 14 Uhr ist Einlass. Einige Helfer und Abholer kennen sich näher, wechseln einige Worte. Die meisten bedanken sich, bei manchen spürt man Scham, auf die Tafel angewiesen zu sein. Auch einige der Helfer sind selbst Empfänger. Andere versorgen bedürftige Nachbarn mit. Viertel nach Zwei ist fast alles ausgeräumt. Zwei Kisten bleiben stehen, die bringen die Helfer heute ausnahms-



weise im Auto zu den Empfängern, die nicht selbst kommen können.

Saal aufräumen, Tische an die Seite, jede Menge Klappkisten in den Abstellraum, alles wird verlassen wie vorgefunden. Schade, dass ich freitags nur selten kann.

### Die Tafel in der Matthäusgemeinde

In unserer Gemeinde ist Armut bislang kaum im Bewusstsein – sind wir offen für Menschen, die einen anderen Lebensstandard haben als wir? Wird die Tafel Gast in unseren Räumen bleiben oder wird sie ein Bestandteil unserer Gemeinde? Wie hat Jesus gesagt: »Arme habt ihr allezeit bei Euch.«

PS.: Wer regelmäßig (!) bei der Tafel mitarbeiten möchte, bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50 oder unter joergkraft@gmx.de melden. Danke.

Jörg Kraft

## Projekte in der Weltmission

Koševsko brdo aus Sarajevo

Dieses Jahr beginnen wir, ein neues Projekt zu unterstützen: Die Gemeinde Koševsko brdo in Sarajevo. Das ist eine kleine, noch junge, freie Gemeinde in der nach wie vor zerrissenen Stadt Sarajevo. Die Gemeinde ist bewusst multiethnisch, d. h. sie besteht aus Serben, Kroaten, Roma und Menschen bosnisch-muslimischer Herkunft.



Der Pastor der Gemeinde, Slavko Hadzic, arbeitet auch für die missionarische Studentenbewegung in Bosnien und Herzegowina. Ich lernte ihn 2009 auf einem Treffen des europäischen Netzwerkes für Hochschul-Evangelisation kennen. Diese kleine Gemeinde stellt viel auf die Beine: natürlich Gottesdienste und ver-

schiedene Gemeindegruppen. Sie ist aber auch evangelistisch und diakonisch sehr aktiv. Evangelistisch z. B. durch regelmäßige Alphakurse (Grundkurse des Glaubens), Puppentheater für Kinder, Frauentreffen u. a. Diakonisch durch eine eigene kleine Gesundheitsstation, in der eine Ärztin einige Stunden in der Woche Patienten behandelt sowie durch ein Projekt, das besonders arme Familien unterstützt.

Mittelfristig wollen wir zu der Gemeinde engere Kontakte, auch durch Besuche, aufbauen. Ich glaube, dass wir viel von diesen Christen lernen können, die unter kulturell und wirtschaftlich sehr harten Bedingungen als Gemeinde leben und ihrer Stadt dienen wollen.

In diesem Jahr soll der Erlös von Café Matthäus dieser Gemeinde zugutekommen. Die (auch englischsprachige) homepage findet sich unter: [www.eckb.LoL.ba](http://www.eckb.LoL.ba) Wer den Gebetsnewsletter der Gemeinde erhalten möchte, kann sich im Gemeindebüro melden.

*Volker Roggenkamp*

## Projekte in der Weltmission

Susanne Koch bei der IFES

Über mehrere Jahre haben wir als Gemeinde Susanne Koch unterstützt, als sie eine Arbeit unter internationalen Studierenden in Barcelona und später in mehreren spanischen Städten gemacht hat.

Auch unsere Matthäusgemeinde profitiert seit Jahrzehnten stark von Persönlichkeiten und Impulsen aus der missionarischen Studentenarbeit. Susanne hat in Spanien eine gute Arbeit gemacht und sie dann unterbrochen, um in London ein Zweitstudium in Theologie zu absolvieren. Das hat sie nun beendet und arbeitet wieder für die IFES (International Fellowship of Evangelical Students).

In vielen europäischen Städten hat die IFES Teams eingesetzt, um Studenten mit dem Evangelium zu erreichen und um missionarische Arbeit in Ländern zu unterstützen, die nur eine kleine Studentenarbeit haben. Nun wird

Susanne diese Teams europaweit koordinieren, begleiten, motivieren, KandidatInnen dafür sichten, bei Einsätzen mitwirken usw. Dazu ist sie nach Oxford umgezogen, dem Hauptsitz der IFES ist, von da aus wird sie viel in ganz Europa tätig sein.

Wir freuen uns, sie dabei wieder zu unterstützen: Im Gebet und auch finanziell, da die IFES nur von Spenden lebt und Susannes Gehalt durch Spenden aufgebracht werden muss. Daher bitten wir auch Sie, Susanne zu unterstützen. Spenden sind über unser Gemeindekonto möglich, dann geben Sie bitte das Stichwort »Susanne Koch« an. Ihre Rundbriefe können Sie über unser Gemeindebüro bestellen.

*Volker Roggenkamp*



Susanne Koch

### Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 700 Stück. Druck: D+S Dienstleistung, Dülmen.

Redakt.: Simone Eßlage, Uwe Flick, Barbara Müller-Scheffsky, Rebecca Roggenkamp, Andrea Tekamp, Solveig Wallis. Redaktionsschluss: 9. September 2011.

## Expedition Glauben – für jeden ein Abenteuer!

Was bewegt jemanden, der schon viele Jahre im christlichen Glauben unterwegs ist, sich mit anderen auf eine Expedition in Sachen »Glauben« einzulassen? Bei mir war es der Wunsch, noch einmal neu die »gute Nachricht« von Jesus zu hören und live dabei zu sein, wenn andere sie vielleicht zum ersten Mal hören.

In den sieben Wochen, in denen wir uns mit den Teilnehmern des Kurses getroffen haben, habe ich mich darüber gefreut und auch darüber gestaunt, wie offen nach Jesus gefragt wurde, wie kri-

tisch und nachdenklich Fragen gestellt wurden und wie spannend es sein kann, miteinander nach Gott zu suchen.

Ob und wie sich Gott finden lässt oder gefunden wurde, vermag ich nicht im einzelnen zu beurteilen, aber mir ist noch einmal ganz intensiv ins Bewusstsein gerückt, dass Gott ein Gott ist, der sich finden lassen möchte, der sich auf den Weg gemacht hat, uns zu begegnen, der sich nach uns sehnt und viele Möglichkeiten nutzt, um sich uns zu zeigen.

Diese Expedition ist für mich erneut ein Zeichen dafür gewesen, dass Gott ein lebendiger Gott ist. Ich wurde beschenkt in vielerlei Hinsicht und ich lege es jedem ans Herz, sich auf diese Expedition zu wagen. Als Wegbegleiter für jemand, der nach Gott fragt, als Mitarbeiter oder als Teilnehmer. Es gibt vieles zu entdecken!

*Barbara Müller-Scheffsky*

P. S. Die nächste Expedition Glauben startet am 8. Nov. 2011; Anmeldung im Büro.



## Abschied von Solveig Wallis

Liebe Gemeinde,  
Gestern war mein letzter Tag in der Matthäusgemeinde als FSJler. Als ich meine Schlüssel abgeben musste, war das schon ein komisches Gefühl: Ich bin einiges an Gewicht losgeworden. Es waren gefühlte 20 Schlüssel, die einem in der Tasche lagen. Genauso wie ich dieses Jahr Mit-Verantwortung für die Kinder beim Äktschentag, die Jugendlichen im Hauskreis, Matze und Challenge hatte. Zudem waren da noch die Aufgaben im Botenteam, in verschiedenen Gottesdiensten, bei JesusHouse und den Freizeiten. Mein Terminkalender war ziemlich voll, manchmal war ich richtig kaputt und freute mich auf meinen Urlaub. Mein Schlafpensum betrug in ruhigen Zeiten 10 Stunden, auf Freizeiten 5–6 Stunden und nach den Freizeiten 12 Stunden.

Das gute bei Schlüsseln – besonders, wenn sie so groß und schwer sind – ist, dass einem dadurch so viele Türen offen stehen: Es war für mich ein unglaubliches Erlebnis, im Challenge mit tollen Musikern zu spielen. Ich habe das Chillen



und Spielen bei Matze jede Woche als kleinen Höhepunkt empfunden. Es war eine gute intensive Zeit, mit allen Jugendlichen in der Schweiz Urlaub zu machen und mit 15 Kindern in Holland gemeinsam zu spielen, zu baden, Fahrrad zu fahren und Gott mehr kennenzulernen. Es hat mir so gut getan, mehr Spontaneität lernen zu müssen und meinen Kopf anders einzusetzen als in der Schule. Sobald ich diese Schlüssel aus der Hand gegeben hatte, habe ich diese auch schon vermisst, denn ich habe diese Schlüssel eigentlich immer mit viel Freude getragen.

Schließlich habt Ihr es mir sehr leicht gemacht und auch vieles mitgetragen. Vielen Dank euch für die freundliche Aufnahme am Anfang des Schuljahres, den riesigen Vertrauensvorschuss, alles Nachfragen und Beten. Das hatte ich mir vorher nicht so vorgestellt.

Heute war mein erster Tag, an dem ich nicht mehr in der Matthäusgemeinde arbeitete. Ich habe ausgeschlafen, die Sonne genossen und mein neues Zimmer eingerichtet und meine Wand bunt angemalt.

Nun habe ich fast einen Monat Zeit mich wieder zu regenerieren, um dann gut in das Studium »Soziale Arbeit« an der katholischen Fachhochschule in Münster zu starten. Ich bleibe in dieser Stadt, die in diesem Jahr zu einer neuen Heimat für mich geworden ist. Ihr werdet mich also noch öfter sehen. Dann war ich heute kurz in der Gemeinde und habe Annette gefragt, ob ich neue Schlüssel bekommen kann ...

Ganz herzlichen Dank an euch für dieses schöne Jahr!

*Eure Soli*

## Kinderfreizeit in Hoogeloon

**H**oogeloon? Hoogeloon ist ein kleines Dörfchen in den Niederlanden, nahe der Grenze, normalerweise etwa zwei bis drei Autostunden von Münster entfernt – für uns aber vier.

Trotz langer Staus und wachsender Ungeduld erreichten wir am Freitagabend, 19. August 2011 mit 15 gut gelaunten Teilnehmern von 7 bis 11 Jahren, einem 2-köpfigen Kochteam und sechs motivierten Mitarbeitern das Ferienhaus »De Putte«. Das Wetter schien von unserem Aufenthalt so angetan, dass wir gleich am ersten Tag eine Plan-

änderung durchführten, uns auf unsere Räder schwangen und zum circa acht Kilometer entfernten Badesee radelten. Im Wasser zeigten die Kinder, wer die wirklichen Herren sind. Besonders Peter Weinekötter musste dran glauben.

Durch ein Stadtspiel, einem Low-Rope-Parcours, Vertrauens- und Erlebnis-, und natürlich, da kommt man nicht dran vorbei, Wasserspielen an den Nachmittagen, wurden die Teilnehmer zu einer starken Gruppe zusammengeschweißt. Auch das Abendprogramm, ori-

entiert am Freizeit-Motto »*Mafia und Detektive*«, fand großen Anklang beim Casino-Abend, neben einer Boys-and-Girls-Only-Aktion, anderen glorreichen und lustigen Wettkämpfen, Lagerfeuer und Nachtwanderung. Wie im Krimi war die überraschende Begegnung mit zwei freundlichen Soldaten im Wald ein Erlebnis.

Neben den morgendlichen Andachten und Bibelarbeiten zu den Themen Vertrauen, Gebet, Jesus, Nächstenliebe und Verheißung, stand der Besuch eines Verdächtigen in dem Fall »*Wer hat den Tresor geknackt?*« auf der Tagesordnung. Dabei versuchte man durch Befragungen mithilfe von Kommissar Oberschlau herauszufinden, wer von den zwielichtigen sizilianischen Gefährten den Auftrag zum Stehlen des Goldes aus dem Tresor gegeben hatte. Wer war XXM – Absender auf einem gefundenen Auftragsbrief? Steckten die Mafiosi Mario und seine Brüder dahinter, der Big Boss Maurizio, die Sängerin Mizzi, der Pizzabäcker Michel-Angelo Pedro, oder der Croupier Manulo?

Am Ende der Freizeit wurde die Fallauflösung durch eine Party mit Cocktails und Crêpes



belohnt. Ein herzlichen Dank an unsere grandiosen Küchenfeen Hanne und Dagmar, die ohne müde zu werden in Töpfen gerührt haben! Selbst beim mehr oder weniger freiwilligen Küchendienst wurden Stimmungsglieder geschmettert. Gibt es das zu Hause auch? Erschöpft, aber glücklich, kamen wir am Freitag, dem 26. August mittags in Münster an und wurden von einem starken Platzregen in Empfang genommen. Gott sei Dank ohne ernste Zwischenfälle. Man könnte noch viel schreiben, aber eins lässt sich sagen: Wer nicht dabei war, hat wirklich etwas versäumt!

*Mareike Müller*

## Jugend-Sommerfreizeit in der Schweiz

An der Freizeit haben Jugendliche aus Dissen und Münster und Umkreis teilgenommen. Das Wetter war meistens gut, sodass man oft im nahe gelegenen See baden gehen konnte. Trotzdem bedurfte es starker Nerven, in das Wasser zu steigen, da es sehr kühl war.

Das Haus hatte zwar nur kleine Zimmer, die eine gewisse »Gefängnis-Atmosphäre« ausstrahlten, das Außengelände war dafür aber riesig und das Fußballfeld wurde fast jeden Tag benutzt.

Ein Highlight war auch die Wanderung. Es gab drei verschiedene Routen, die jeweils unterschiedlich lang und anstrengend waren. In zwei der drei Wanderungen wurde in einer Hütte übernachtet. Aber auch an der leichtesten, der

Softy-Tour, konnten einige Teilnehmer nicht mitgehen, weil sie einen Arzt aufsuchen mussten.

Das Abendprogramm war sehr vielseitig. Es wurden viele verschiedene Partys gefeiert, darunter ein Hawaii-Abend oder eine Freizeit-Version der Fernsehserie »17 Meter«.

Es gab auch einen Abend unter dem Motto »Liebe«. Hierbei wurden Paare aus jeweils einem Jungen und einem Mädchen gebildet. Diese sollten sich in verschiedenen Spielen näher kommen. Dabei konnten sie ein Candlelight-Diner gewinnen.

Auch ein Schweizer-Abend durfte natürlich nicht fehlen. Hierbei wurden unter anderem die Ergebnisse der Dorf-Ralley ausgewertet. In der Rallye muss-

ten, abgesehen von den üblichen Fragen nach der Flagge oder der Höhe eines Berges, auch Fotos von z. B. Tarnungsversuchen oder einer Bären-/Beerenfalle geschossen werden.

Der Lobpreis war sehr abwechslungsreich organisiert. Es gab meistens ein kleines Theaterstück. Dieses sorgte oft für Erheiterung. Und die Lieder waren sehr unterschiedlich und auf Wünsche wurde Rücksicht genommen. Die Kleingruppen zum Thema der Andacht waren leider – trotz der Bemühungen der Mitarbeiter – nicht immer so interessant.

Die Freizeit war, trotz mancher eher negativen Punkte, doch ein großer Erfolg und die geschlossenen Freundschaften können über das Internet durch die Facebook-Gruppe »Breil/Brigels Schweizfreizeit 2011« aufrecht erhalten werden.

*Mareike Müller-Scheffsky*



**Herzlichen Glückwunsch !**

*Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, besonders unseren Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag, ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.*

Liebe Leserinnen und Leser,

die Namen und Daten unserer Seniorinnen und Senioren bzw. bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht mehr im Internet veröffentlicht.  
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



*P.S. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.*

**Amtshandlungen**

**Getauft wurden:**

**Mitglied der Ev. Kirche wurden:**

**Getraut wurden:**

**Kirchlich bestattet wurden:**



**Einladung zum Café Matthäus am 13. November, 11-17 Uhr**

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Verteilerinnen und Verteiler,

ab dem 27. Nov. 2011 liegt die Ausgabe 1/2012 für Sie in der Kirche bereit.  
Gerne bringen wir Ihnen den Matthäusboten auch nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. Die Abgabe ist kostenlos.

*Ihre Redaktion*

**Wir versenden den Matthäusboten auch per E-Mail als PDF-Datei.  
Einfach per E-Mail bestellen unter: [matthaeusbote@gmx.de](mailto:matthaeusbote@gmx.de)**

## Regelmäßige Veranstaltungen

Zu den Gruppen und Kreisen der Matthäusgemeinde sind Sie herzlich eingeladen. Rufen Sie bei Interesse einfach an.

### ● **Veranstaltungen für Kinder** wöchentlich

Kontakt: Julia Kring ☎ 97 56 579

- So 10.00h Kindergottesdienst (ab 6 J.) und Minigottesdienst (3–6 J.)
- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre)
- Di, Mi, Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre)
- 8.00-13.00h Leitung: Reinhild Flick ☎ 02536/97 32 und Nicole Harmeling ☎ 67 43 976; *nur nach Anmeldung*

### ● **Veranstaltungen für junge Leute**

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 52 27 15

- Di 15.30h Knallfrosch-Äktschentag (6–11 Jahre) 27.9., 18.10., 15.11.
- Mi 19.00h Jugendhauskreis bei Weinekötter/Wallis 14-täglich
- Do 17.30h »Matze – der Jugendkreis« (12–16 Jahre) wöchentlich
- Fr 19.30h Challenge – Jugendevent 4. Freitag im Monat
- So 19.00h Café 18/20 nach dem Anlasser ☺ 1. Sonntag im Monat

### ● **Seniorenkreise**

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Mo 10.30h Seniorenhauskreis bei Plachetta 14-täglich 19.9., 17.10. etc.
- Mi 15.00h Matthäus-Senioren-Treff im Gemeindehaus
- 2. & 4. Mittwoch im Monat 28.9., 12.10., 26.10. etc.

### ● **Hauskreise**

Kontakt: Melanie Decher ☎ 02501/92 86 02 und Henning Saxe ☎ 89 70 16

Gespräche über Texte der Bibel und Fragen des Glaubens im Wohnzimmer: wöchentlich mittwochs bei Winterberg, donnerstags bei Meyer, Nadirk/Klaue, Studentenhauskreisen, freitags bei Schmidt; 14-täglich montags bei Haack, mittwochs bei Decher, Deters, Heide, Müller-Scheffsky, Petersen, Schlingheider, Tekamp, donnerstags bei Hirschfeld, Klatt, Roggenkamp, freitags bei Eßlage

### ● **Offener Bibelabend** 14-täglich

Kontakt: Rolf Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Mi 20.00h Bibelabend im Gemeindehaus, Thema: Geld – Macht – Religion 21.9., 5.10. etc.

### ● **Frauenkreise** 14-täglich

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Do 19.30h Donnerstagskreis bei Ritter 22.9., 6.10. etc.
- Do 20.00h Hauskreis für Frauen b. Meyberg-Crighton 29.9., 13.10. etc.

### ● **Sonstige Treffen** wöchentlich

- Mo 20.00h Kirchenchor, Leit.: Ilona Reifschneider ☎ 02506/303201
- Di 20.00h Missionsgebet, Sakristei 2. Di. im Monat 11.10., 8.11. etc.
- Mi 6.30h Morgengebet im Gemeindehaus
- Do 15.00h Café am Donnerstag, Gemeindehaus 15–17 Uhr 1. Do. im Monat 6.10., 3.11., 1.12. etc.
- So 9.30h Gebet vor dem Gottesdienst in der Sakristei
- So 11.00h Eine-Welt-Tisch nach dem Gottesdienst 1. So. im Monat Herz & Hand Mitarbeitertreffen nach Absprache

## Kontakte



Pfarrer	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	52 53 86
Jugendreferent	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 31 <i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	52 27 15
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld Antoniusstr. 32, 48151 Münster <i>Bürozeiten: Mo., Di., Do, Fr. 10–12 Uhr Fax</i> <i>Do. auch 16–18 Uhr; Mi. geschlossen</i>	52 39 50 52 09 899
Kindergarten	Leitung Maria Kubacki Antoniusstr. 32	52 36 50
Diakoniestation	Hörsterplatz 2 b	79 10 20
Organist	Johannes Reinwarth	53 95 508
Küster	Walter Zimmer, Antoniusstr. 32	53 27 39
Internet	<b>www.matthaeusgemeinde.org</b>	
E-Mail	gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	
Bankverbindung	Konto-Nr. 1010 4040, BLZ 400 501 50 bei der Sparkasse Münsterland-Ost	